BGH v. 14.12.2022 – XII ZB 318/22

FamRB 2023, 99 mAnm Schwamb

- **§§ 219 Nr. 4, 226 FamFG:**
- Ist der geschiedene Ehegatte nach Durchführung des Versorgungsausgleich verstorben, richtet sich das Verfahren auf Abänderung gegen die **Erben**, die als Antragsgegner hinzuzuziehen sind.
- Das Abänderungsverfahren nach §§ 31, 51 VersAusglG kann auch durch **Hinterbliebene** eines ausgleichspflichtigen Ehegatten beantragt werden.
- Für Erben mit **unbekanntem Aufenthalt** ein **Abwesenheitspfleger** nach § 1884 BGB n. F.
- Für den tatsächlich noch unbekanntem (also nicht nur unbekanntem Aufenthalts), noch nicht feststehenden Erben ein **Nachlasspfleger** nach § 1960 BGB.

BGH v. 1.3.2023 – XII ZB 18/22

NZFam 2023, 624 mAnm Köhler = FamRZ 2023, 1048

- Bei fehlender schriftlicher Bekanntgabe an einen Beteiligten beginnt die Beschwerdefrist spätestens mit Ablauf von fünf Monaten nach Erlass des Beschlusses (**§ 63 III 2 FamFG**; BGH – XII ZB 571/13, FamRB 2015, 215 mAnm Schwamb).
- Für einen im **Verfahren nach § 51 VersAusglG übergangenen Hinterbliebenen** als Muss-Beteiligter beginnt die Frist aber nicht vor der **Bekanntgabe an ihn oder einer anderweitigen Kenntnisnahme** zu laufen (BGH - XII ZB 405/16 = NZFam 2017, 350 mAnm Schwamb 353 = FamRZ 2017, 727; Schwamb in Bumiller/Harders/Schwamb FamFG § 145 Rn. 3).
- Frist nach **bloßer Kenntnisnahme offen gelassen.**

BGH v. 6.8.2008 – XII ZB 25/07 – Rn. 6
FamRZ 2008, 2019, Anm. Weil FamRB 2009, 39

- Sofern das **Oberlandesgericht** eine **Entscheidung zum Versorgungsausgleich** getroffen hat, ...
- ... wird diese selbst dann, wenn die **Rechtsbeschwerde nicht zugelassen** ist, ...
- ... dennoch **erst rechtskräftig, wenn die Rechtsbeschwerdefrist abgelaufen** und binnen dieser Frist kein Rechtsmittel eingegangen ist, ...
- ... denn die Rechtsbeschwerde ist grundsätzlich **statthaft** und nur mangels Zulassung **nicht zulässig**.

BGH v. 24.11.2021 – XII ZB 359/21

NZFam 2022, 131 mAnm Strube

- Hat bereits eine Totalrevision nach § 51 VersAusglG stattgefunden, steht für eine weitere Abänderung nur noch eine Abänderung einzelner Anrechte iSd § 32 VersAusglG gemäß § 225 FamFG offen, ...
- ... und zwar auch, wenn bei der ersten Abänderung § 31 I 2 VersAusglG unbeachtet blieb.
- Die **Abänderung gem. § 225 FamFG einer nach § 27 VersAusglG ergangenen Härtefallregelung** aufgrund späterer Änderung der zugrunde gelegten Umstände sieht das Gesetz ohne einhergehende Wertänderung eines ausgeglichenen Anrechts nicht vor (unter Hinweis auf Bumiller/Harders/Schwamb, **FamFG § 226** Rn. 4 u. a.).